Sehr geehrte Forschende,

*wir freuen uns, dass Sie Ihr psychosoziales Forschungsprojekt auf der Homepage der Fachgruppe Forschung in der PSAPOH vorstellen. Wir bitten Sie dazu das vorliegende PDF möglichst vollständig auszufüllen. Bitte halten Sie für die einzelnen Unterpunkte unbedingt die vorgegebene Zeichenzahl ein. Das ausgefüllte PDF senden Sie anschließend bitte per E-Mail an den*die aktuelle*n Sprecher*in der Fachgruppe Forschung. Vielen Dank.*

1. Projekttitel [*max. 300 Zeichen*]

Soziale Ungleichheiten in der Partizipation und Aktivität bei Kindern und Jugendlichen mit Leukämien, Hirntumoren und Sarkomen

2. Kurztitel *[max. 50 Zeichen]*

SupaTeen

3. Schlagworte

3.1. Krankheitsphase nach der S3-Leitlinie *[Mehrfachnennungen möglich]*

- [x] Diagnosephase
- [x] Behandlungsphase
- [x] Nachsorge
- [ ] Rezidivphase
- [ ] Palliativphase

3.2. Zielgruppe *[Mehrfachnennungen möglich]*

- [x] Patient*innen
- [ ] Ehemalige Patient*innen
- [x] Eltern
- [ ] Geschwister
- [ ] erweiterte Familie
- [ ] verwaiste Familie
- [ ] professionelles Helfersystem

3.3. Psychosoziale Intervention *[Mehrfachnennungen möglich]*

- [ ] Familien-/Paar-/Erziehungsberatung
- [ ] Diagnostik
- [ ] Supportive Therapie
- [ ] Krisenintervention
- [ ] Prävention
- [ ] Rehabilitation
- [ ] Psychotherapie
- [ ] Künstlerische Therapie
- [ ] Psychoedukation
- [ ] Sport/Bewegung
- [ ] Sozialrechtliche Beratung

4. Kontaktdaten

ggf. Studienzentrale *[Bitte bei einer multizentrischen Studie angeben.]*

Institution:	Institut für Medizinische Soziologie Medizinische Fakultät Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Projektleitung

Titel, Vorname, Nachname:	Prof. Dr. Matthias Richter
Institution:	Institut für Medizinische Soziologie Medizinische Fakultät Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Abteilung:	

Projektmitarbeiter*innen *[Titel, Vorname, Nachname, Institution, Abteilung]*

Dr. Julia Roick
Institut für Medizinische Soziologie
Medizinische Fakultät
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Ansprechpartner*in

Titel, Vorname, Nachname:	Dr. Julia Roick
Anschrift:	Institut für Medizinische Soziologie Medizinische Fakultät Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg Magdeburger Straße 8 06112 Halle (Saale)
Telefonnummer:	0345 557 1136
E-Mail:	julia.roick@medizin.uni-halle.de

ggf. Kooperierende Einrichtungen bzw. Kooperationspartner*innen
[Titel, Vorname, Nachname, Institution, Abteilung]

Prof. Reinhard Berner, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus

Dr. Toralf Bernig, Universitätsklinik und Poliklinik für Pädiatrie I, Universitätsklinikum Halle (Saale)

Prof. Bernhard Erdlenbruch, Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin, Johannes Wesling Klinikum Minden

PD Dr. Gabriele Escherich, Klinik und Poliklinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Prof. Jörg Faber, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin, Universitätsmedizin Mainz

Prof. Christoph Klein, Dr. von Haunersches Kinderspital, Kinderklinik und Kinderpoliklinik der Ludwig Maximilian Universität München

Prof. Thomas Klingebiel, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Universitätsklinikum Frankfurt

Prof. Christian Kratz, Klinik für Pädiatrische Hämatologie-Onkologie , Medizinische Hochschule Hannover

Prof. Joachim Kühr, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Städtisches Klinikum Karlsruhe

Prof. Alfred Längler, Kinder- und Jugendmedizin, Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke

Prof. Holger N. Lode, Klinik und Poliklinik für Kinder und Jugendmedizin, Universitätsmedizin Greifswald

Werden aktuell weitere Kooperationspartner*innen gesucht?

(●) ja ( ) nein

5. Projektzeitraum *[Bitte im Format MM/JJJJ - MM/JJJJ angeben.]*

03/2019 - 02/2023

6. Projekthomepage *(falls vorhanden) [max. 200 Zeichen]*

https://www.ims.uni-halle.de/forschung/forschungsprojekte/laufende_projekte/2538773_3197769/

7. **Finanzierung/Förderung/Förderzeitraum** *[max. 400 Zeichen]*

Deutsche Krebshilfe

8. Abstract

Bei **abgeschlossenen Projekten** verwenden Sie bitte die folgende Strukturierung:

[Hintergrund, Fragestellung(en)/Ziele, Methode, Ergebnisse, Diskussion (ggf. inkl. klinische Implikationen). Insgesamt max. 3.000 Zeichen]

Bei **laufenden Projekten** verwenden Sie bitte die folgende Strukturierung:

[Hintergrund, Fragestellung(en)/Ziele, Methode, Erwartete Ergebnisse. Insgesamt max. 3.000 Zeichen]

Hintergrund: In Deutschland erkranken jährlich ca. 2000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren an Krebs. Durch derzeitige medizinische Behandlungsmaßnahmen wird für viele Tumorerkrankungen eine sehr hohe Überlebensrate erreicht. Dennoch müssen die Patienten eine Reihe von Langzeitproblemen bewältigen, die mit der Erkrankung und der Therapie im Zusammenhang stehen. Somit rückten die körperlichen und psychischen Auswirkungen einer Krebserkrankung in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus der Forschung. Soziale Dimensionen der Gesundheit fanden bisher in der onkologischen Versorgungsforschung wenig Beachtung. Es liegen bisher keine belastbaren Ergebnisse vor, die eine Abschätzung erlauben, ob und in welchem Umfang die Erkrankung und Behandlung die Partizipation der Kinder und Jugendlichen beeinträchtigen und welche Faktoren diesen Effekt vermitteln. Die Partizipation ist vor allem deshalb von großer Bedeutung, weil Interaktionen mit Gleichaltrigen und Erfahrungen in verschiedenen Lebensbereichen wichtig für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sind.

Ziel: Ziel des Projektes ist es den Einfluss sozialer Determinanten, insbesondere des sozialen Status der Eltern, auf die Partizipation und Aktivität bei Kindern und Jugendlichen (10 bis 18 Jahre) mit Leukämien, Hirntumoren und Sarkomen zu untersuchen. Des Weiteren werden personale und behandlungsbezogene Faktoren und deren Auswirkungen auf die Teilhabe erforscht.

Methode: Die Daten werden im Rahmen einer prospektiven multizentrischen Studie erhoben. Dazu werden in den deutschlandweit 22 kooperierenden Kliniken alle Patienten und deren Erziehungsberechtigte (N ≈ 700) innerhalb des ersten Monats nach Diagnosestellung (t1), nach Abschluss der Therapie (t2) und ein halbes Jahr nach Therapieende (t3) mittels standardisierter Fragebögen befragt. Die Auswertung erfolgt mit Hilfe von deskriptiven und multivariaten Verfahren.

Erwartete Ergebnisse: Mit dem Projekt werden erstmalig für Deutschland aussagekräftige Erkenntnisse über soziale Risikogruppen bereitgestellt, die es ermöglichen, Kinder und Jugendliche in risikoreichen Lebenslagen frühzeitig zu erkennen, um entsprechende auf die Bedürfnisse zugeschnittene Maßnahmen einleiten zu können. Mit solchen bedarfsangepassten Interventionen und Optimierungen kann eine Gefährdung der Partizipation und Aktivität bei Kindern und Jugendlichen reduziert und damit die Lebensqualität gesteigert werden.

9. **Publikationen zum Projekt oder zu Vorarbeiten** (auch graue Literatur und Qualifizierungsarbeiten)
[max. 2.000 Zeichen, Literaturangabe inkl. DOI (wenn vorhanden)]

Roick J, Berner R, Bernig T, Erdlenbruch B, Escherich G, Faber J, Klein C, Bochennek K, Kratz C, Kühr J, Längler A, Lode HN, Metzler M, Müller H, Reinhardt D, Sauerbrey A, Schepper F, Scheurlen W, Schneider D, Schwabe GC, Richter M (2020). Social inequalities in the participation and activity of children and adolescents with leukemia, brain tumors, and sarcomas (SUPATEEN): a protocol for a multicenter longitudinal prospective observational study. BMC Pediatr 20(1):1-8. doi: 10.1186/s12887-020-1943-3